



Protokoll der Mitgliederversammlung 2009

Ort: Mathias-Jakobs-Stadthalle
Friedrichstraße 53, 45964 Gladbeck

Datum/Zeit: 29. April 2009
10:00 - 16:15 Uhr

Mitglieder: 108 Delegierte, 77 Begleiter (s. Anwesenheitsliste, **Anlage Nr. 1** zum Protokoll)

TOP 1 **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Egon Backes**
Egon Backes begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gäste und bedankt sich dafür, dass die Landesseniorenvertretung NRW in diesem Jahr in Gladbeck zu Gast sein darf. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest (76,08 %). Die Protokollführung liegt gemäß § 6 der Satzung der LSV NRW e. V. in den Händen der Schriftführerin Hildegard Jaekel.
Er ruft zum Gedenken an die Verstorbenen, insbesondere an die Vorsitzende Dr. Uta Renn und Marianne Schlösser (Seniorenvertretung Krefeld) auf.

TOP 2 **Annahme/Erweiterung der Tagesordnung**
Die Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen.

TOP 3 **Grußworte**
Ministerialdirigent Dr. Christof Eichert
Abteilungsleiter im Ministerium Generationen, Familie, Frauen und Integration
Der Abteilungsleiter für Integration und Generationen aus dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Dr. Christof Eichert, überbringt der Mitgliederversammlung die Grüße von Minister Armin Laschet. Dabei spricht er den Seniorenvertretungen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement aus. Dr. Christof Eichert, der als ehemaliger Oberbürgermeister ein guter Kenner der kommunalen Praxis ist, betont in seiner Rede die Bedeutung der „Generation Erfahrung“ für die Gestaltung der Gesellschaft am Ort. Den Seniorenvertretungen sagt er die weitere Unterstützung des Landes über die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen zu.

Ulrich Roland

Bürgermeister der Stadt Gladbeck

Der Bürgermeister Ulrich Roland überbringt die Grüße des Rates und der Verwaltung der Stadt Gladbeck. Er spricht sich lobend über die sehr gute Arbeit und das Engagement des Seniorenbeirats der Stadt Gladbeck aus.

Rolf Kauls

Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Gladbeck

Rolf Kauls begrüßt die Anwesenden in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Gladbeck. Besonders begrüßt er Gäste aus der Partnerstadt Schwechat in Österreich. Sein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Gladbecker Seniorenbeirats für die Unterstützung bei der Organisation der Mitgliederversammlung.

TOP 4

Ehrung nach § 4 der Satzung der LSV NRW e. V.

Egon Backes übergibt an Rolf Kauls.

Rolf Kauls stellt an die Mitgliederversammlung den Antrag, Irmgard Scheinemann nach § 4 der Satzung zum Ehrenmitglied der LSV NRW zu ernennen. Seit mehr als 15 Jahren ist sie in der Seniorenpolitik tätig, im Seniorenbeirat Düsseldorf und im Vorstand der Landesseniorenvertretung. Als stellvertretende Vorsitzende hat sie sechseinhalb Jahre mitgearbeitet. Die Mitglieder stimmen für den Antrag. Irmgard Scheinemann nimmt die Ehrung an. Ihr wird ein Blumenstrauß und eine Urkunde überreicht.

TOP 5

Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2008

Egon Backes weist darauf hin, dass innerhalb der satzungsgemäßen Frist von vier Wochen nach Zugang des Protokolls der Mitgliederversammlung 2008 keine schriftlichen Einwendungen seitens der Mitglieder in der Geschäftsstelle eingegangen sind. Damit ist das Protokoll bestätigt.

TOP 6

Berichte**a) Rechenschaftsbericht 2008 inklusive Erledigungsstand der Anträge aus dem Jahr 2008**

Der **Rechenschaftsbericht 2008** ist allen Mitgliedern schriftlich zugestellt worden. Gaby Schnell erläutert den Rechenschaftsbericht. Schwerpunkte ihrer Ausführungen sind: Die Gewinnung neuer Mitglieder wird weiterhin ein großes Anliegen sein. Seminarangebote zur Unterstützung und Fortbildung der Arbeit in den kommunalen Seniorenvertretungen wird die LSV NRW erarbeiten und anbieten. Auch wenn die Landesstelle Pflegende Angehörige in eine andere Trägerschaft übergehen sollte, wird die Arbeit vom Vorstand weiterhin begleitet. Weitere Schwerpunkte bleiben der Verbraucherschutz für ältere Menschen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der **Erledigungsstand der Anträge** aus dem Jahr **2008** wird von Eleonore Köth-Feige und Jobst Heberlein vorgetragen (siehe **Anlage Nr. 2** zum Protokoll).

b) Bericht des Schatzmeisters

Mit dem Zuwendungsantrag vom 4. Dezember 2007 beantragte die Landesseniorenvertretung NRW für das Jahr 2008 Haushaltsmittel in Höhe von 130.000 EURO. Mit Datum vom 11.01.2008 wurde zunächst eine Zuwendung in Höhe von 32.500 EURO gewährt, das entsprach einem Anteil von 3/12 des Förderantrages für das Jahr 2008. Die ersten Abrufraten wurden unverzüglich auf das Konto der LSV NRW überwiesen. Mit dem Zuwendungsbescheid vom 07.03.2008 wurden weitere 97.500 EURO be-

willigt, sodass insgesamt die eingangs erwähnte Haushaltssumme zur Verfügung stand.

Der Kostenverlauf hatte im ersten Halbjahr 2008 seinen Spitzenwert im Monat April: 11.266 EURO. Dieser Wert war im Wesentlichen auf die Ausgaben für Druckkosten und die Mitgliederversammlung in Bottrop zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr waren - wie in den Vorjahren - insbesondere die Monate September bis Dezember besonders kostenintensiv. Dieser Verlauf lässt sich damit erklären, dass in den Herbstmonaten besonders viele Veranstaltungen und Tagungen stattfinden, die unter anderem auch höhere Reisekosten verursachen.

Im Haushaltsjahr 2008 konnten alle geplanten Seminare finanziert und mit sehr guter Mitgliederbeteiligung durchgeführt werden. Es gelang zudem, die Zeitung der LSV NRW - die **Nun Reden Wir** - grafisch zu verbessern und versandtechnisch neue Wege zu beschreiten. Dies führte zu weiteren erheblichen Einsparungen. Durch weitere Einsparung im Sachkostenbereich waren darüber hinaus Finanzmittel verfügbar, die es im Dezember ermöglichten, die im Laufe des Jahres in der Geschäftsstelle angefallenen - durch zusätzliche Aufgaben verursachten - Mehrstunden einer Mitarbeiterin (Frau Rohkamm) im vollen Umfang abzurechnen.

Die Kostenentwicklung konnte durch die monatliche Kostenübersicht für alle Vorstandsmitglieder transparent gestaltet werden. Die Liquidität war durch die monatliche Zuwendungsrate stets gewährleistet. Mit Hochrechnungen im zweiten Halbjahr wurden die Vorstandsmitglieder bis zum Jahresende regelmäßig informiert. Der Jahresabschluss weist einen Minusbetrag von 4,60 EURO aus.

c) Bericht der Kassenprüfer

Für den erkrankten Kassenprüfer Ernst-Otto Löhmer, Wermelskirchen, berichtet Dieter Pohl, Minden, über die am 19.03.2009 erfolgte Kassenprüfung. Die Kassengeschäfte der LSV NRW und der Landestelle Pflegende Angehörige wurden ordnungsgemäß geführt. Es gab keine Beanstandungen.

Gaby Schnell dankt für die geleistete Arbeit.

d) Aussprache

Es folgt eine sehr rege Diskussion, die sich besonders um die Themen Gründung von Seniorenvertretungen (als eine Pflichtaufgabe der Kommunen) und Einbindung in die Gemeindeordnung dreht.

Es kommt schließlich zur Abfassung und Verabschiedung einer Resolution: Das Abstimmungsergebnis lautet: 52 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Resolution der Mitgliederversammlung der LSV NRW 2009

Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW fordert die Landesregierung Nordrhein-Westfalen sowie alle in der Landesregierung vertretenen Fraktionen auf, einen Gesetzentwurf zur Änderung der Gemeindeordnung in den Landtag einzubringen, mit dem die Einrichtung von Seniorenvertretungen für alle Gemeinden zwingend vorgeschrieben wird.

Zugleich werden die kommunalen Seniorenvertretungen von der Mitgliederversammlung aufgefordert, sich mit der Forderung zur Einbindung der Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung direkt an ihre Landtagsabgeordneten zu wenden.

Weitere Themen sind: Wahlprüfsteine für die Landtagswahl 2010, Altersarmut, häusliche Pflege, Sterbebegleitung, Unterstützung der ambulanten Hospizbewegung, Fahrkartenautomaten.

e) Entlastung des Vorstands

Die Mitglieder haben sich bei 3 Enthaltungen einstimmig für die Entlastung des Vorstands ausgesprochen.

TOP 7

Wahlen

Gaby Schnell übergibt die Wahlleitung an Rolf Kauls.

a) Wahl eines Wahlausschusses

Rolf Kauls benennt die vom Vorstand vorgeschlagenen Mitglieder des Wahlausschusses und bittet um weitere Vorschläge. Die Mitglieder des Wahlausschusses sind zugleich Stimmzähler. Die Mitglieder sind: Doris Jost, Marlies Trost, Rita Sannmann, Dieter Jaekel, Hans Nimphius, Kurt Kempis und Dr. Martin Theisohn.

b) Wahl der Wahlleiterin/des Wahlleiters

Als Wahlleiter wird Rolf Kauls einstimmig gewählt.

c) Wahl einer/eines Vorsitzenden (Nachwahl)

Egon Backes und Gaby Schnell stellen sich zur Wahl. Nach einer persönlichen Vorstellung der Kandidaten erfolgt die Wahl.

Bei einer Enthaltung bekommt

Egon Backes 23,

Gaby Schnell **88** Stimmen.

Gaby Schnell nimmt die Wahl an.

d) Weitere Nachwahlen

Als stellvertretende/r Vorsitzende/r kandidieren Jobst Heberlein und Eleonore Köth-Feige. Beide stellen sich vor.

Das Wahlergebnis:

Bei 5 Enthaltungen bekommt

Jobst Heberlein 44,

Eleonore Köth-Feige **60** Stimmen.

Eleonore Köth-Feige nimmt die Wahl an.

d) Wahl eines/einer Beisitzers/Beisitzerin

Für diese Position bewerben sich:

Dorothea Glauner, Heinz-Dieter Holzum, Josef Horstmann, Jürgen Jentsch.

Aus der Mitgliederversammlung meldet sich noch Dr. Friedhelm Böker als Kandidat. Nach der persönlichen Vorstellung erfolgt die Wahl. Das Ergebnis bei einer Enthaltung und einer ungültigen Stimme lautet:

Dorothea Glauner (42 Stimmen)

Heinz-Dieter Holzum (6 Stimmen)

Josef Horstmann (15 Stimmen)

Jürgen Jentsch (29 Stimmen)

Dr. Friedhelm Böker (11 Stimmen)

Somit ist Dorothea Glauner gewählt.

Dorothea Glauner nimmt die Wahl an.

TOP 8

Anträge 2009**Vorstellung der Anträge und Votum der Antragsberatungskommission**

Die Ergebnisse der Antragsberatungskommission werden von folgenden Mitgliedern der diesjährigen Antragskommission vorgetragen:

Herr Becker, Eschweiler, Frau Heine, Porto-Westfalica und Frau Dr. Arnold, Mettmann (siehe **Anlage Nr. 3** zum Protokoll).

TOP 9

Verschiedenes

Hildegard Jaekel gibt zu dem Schriftstück des Ministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI) - **Memorandum Aktives Altern von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Europa** - eine Erklärung ab. Das Memorandum ist an alle Delegierten verteilt worden.

Die LSV NRW ist bezüglich des Themenfeldes „Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ 2007 mit dem Ziel auf die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migratenvertretungen (LAGA NRW) zugegangen, die Zusammenarbeit auf der Landesebene und vor allem auf kommunaler Ebene beider Organisationen zu stärken. Dazu wurde 2008 zunächst eine landesweite Auftaktveranstaltung in Köln durchgeführt. Anschließend folgten regionalbezogene Veranstaltungen zum Thema in Gelsenkirchen, Eschweiler, Gütersloh und Mülheim.

Mit dem Memorandum „Aktives Altern von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Europa“ liegt nun eine Grundsatzerklärung - initiiert durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) - vor, die vom Vorstand der LSV NRW in ihrer Zielsetzung, die Integration älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu stärken, unterstützt wird. Seniorenvertretungen (SV) sind aufgefordert, sich mit den Inhalten des Memorandums auseinanderzusetzen und das Themenfeld „Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ stärker aufzugreifen als bislang. Beispielhaft geschieht dies bereits in der SV Siegen und der SV Remscheid.

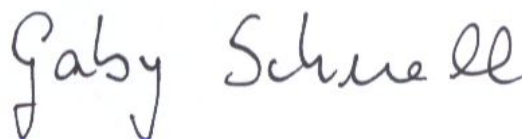
Frau Klenke vom **Seniorenbeirat Hagen** bedankt sich für die aktive Unterstützung der LSV NRW/Vorstand und des MGFFI/Herrn Fettweis zur Erhaltung der dortigen Seniorenvertretung.

TOP 10

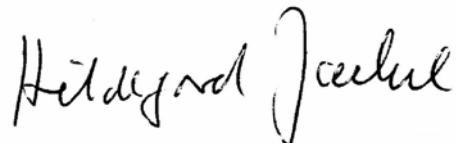
Schlusswort

Gaby Schnell bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Beteiligung, sowie Mitwirkung und Unterstützung bei der Mitgliederversammlung. Ein ganz besonderer Dank gilt der Stadt Gladbeck und vor allem dem Seniorenbeirat für die hervorragende Organisation und Ausrichtung der Mitgliederversammlung. Insbesondere Rolf Kauls und Hans-Jürgen Schütz spricht Gaby Schnell im Namen des Vorstands Dank aus. Für die Unterstützung der Mitglieder - durch ihre Stimme für die neue Vorsitzende - bedankt sich Gaby Schnell herzlich.

Münster/Dorsten
18.05.2009



Gaby Schnell
Vorsitzende



Hildegard Jaekel
Schriftführerin

Anlage Nr. 1: Anwesenheitsliste
Anlage Nr. 2: Erledigungsstand der Anträge 2008
Anlage Nr. 3: Anträge 2009

Anlage Nr. 1

Anwesenheitsliste Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW e. V. am 29. April 2009 in Gladbeck

Anwesende Seniorenvertretungen:

1	Kreis Aachen	47	Issum
2	Aachen	48	Jülich
3	Altenberge	49	Kalletal
4	Arnsberg	50	Kerpen
5	Ascheberg	51	Kevelaer
6	Bad Oeynhausen	52	Köln
7	Bergisch Gladbach	53	Krefeld
8	Bielefeld	54	Kreuztal
9	Bocholt	55	Lengerich
10	Bochum	56	Leverkusen
11	Kreis Borken	57	Lohmar
12	Bottrop	58	Löhne
13	Datteln	59	Lübbecke
14	Dinslaken	60	Lüdinghausen
15	Dörentrup	61	Lünen
16	Dorsten	62	Marl
17	Dortmund	63	Marsberg
18	Duisburg	64	Meschede
19	Düren	65	Mettmann
20	Düsseldorf	66	Minden
21	Erfstadt	67	Moers
22	Erkrath	68	Mülheim
23	Eschweiler	69	Münster
24	Espelkamp	70	Niederkassel
25	Essen	71	Oberbergischer Kreis
26	Euskirchen	72	Oberhausen
27	Extertal	73	Oerlinghausen
28	Geldern	74	Olpe
29	Gelsenkirchen	75	Porta Westfalica
30	Gladbeck	76	Preußisch Oldendorf
31	Greven	77	Pulheim
32	Gütersloh	78	Ratingen
33	Hagen	79	Recklinghausen
34	Halle	80	Remscheid
35	Haltern am See	81	Rheda-Wiedenbrück
36	Hamm	82	Rhede
37	Hattingen	83	Rheine
38	Hemer	84	Rheinisch-Bergischer-Kreis
39	Herford	85	Rommerskirchen
40	Herne	86	Rösrath
41	Herzebrock-Clarholz	87	Schwerte
42	Herzogenrath	88	Sendenhorst
43	Hüllhorst	89	Siegen
44	Hürth	90	Soest
45	Ibbenbüren	91	Solingen
46	Iserlohn	92	Spence

- 93 Steinhagen
- 94 Stolberg
- 95 Straelen
- 96 Troisdorf
- 97 Voerde
- 98 Waltrop
- 99 Werl
- 100 Wermelskirchen
- 101 Werne
- 102 Wesel
- 103 Wetter
- 104 Willich
- 105 Wülfrath
- 106 Wuppertal
- 107 Würselen

**Nicht stimmberechtigte
Seniorenvertretung:**

- 108 Kreis Unna

Abwesende Seniorenvertretungen:

- 1 Bad Lippspringe
- 2 Bönen
- 3 Burscheid
- 4 Detmold
- 5 Emmerich
- 6 Erwitte
- 7 Geseke
- 8 Grevenbroich
- 9 Halver
- 10 Hilden
- 11 Kierspe
- 12 Kirchlengern
- 13 Kürten
- 14 Langenberg
- 15 Lippstadt
- 16 Morsbach
- 17 Monheim
- 18 Nachrodt
- 19 Rees
- 20 Rheinberg
- 21 Rietberg
- 22 Schieder-Schwalenberg
- 23 Selm
- 24 Sprockhövel
- 25 Sundern
- 26 Übach-Palenberg
- 27 Vlotho
- 28 Kreis Wesel
- 29 Wesseling
- 30 Zülpich

Anlage Nr. 2**Bearbeitungsergebnisse zu den Anträgen aus der Mitgliederversammlung vom 23.04.2008**

- Antrag Nr. 3 Thema: **Gut ausgebildete Pflegekräfte**
Antragsteller: Seniorenvertretung der Stadt Köln
Ergebnis:
Die Landesseniorenvertretung NRW setzt sich seit Jahren für die Weiterentwicklung und den Erhalt fachlich gut qualifizierter Pflegekräfte ein. Dazu wurden verschiedene Stellungnahmen auf der Landesebene eingebracht. Auch in verschiedenen Pressemitteilungen wurde die Position der LSV NRW mehrfach dargestellt.
Das neue Heimgesetz auf der Landesebene „Wohn- und Teilhabegesetz“ (WGT), stellt den bisherigen Begriff „Fachkraft“ auf eine breitere Basis. Wie bisher sollen mindestens 50 % der Beschäftigten in einer Pflege- und Betreuungseinrichtung Fachkräfte sein. Die LSV wird sehr genau beobachten wie sich die Entwicklung im Hinblick auf die Einhaltung der Fachkraftquote fortsetzt. Für die Einhaltung der Mindestquote von 50 % setzt sich die LSV NRW weiterhin ein.
-
- Antrag Nr. 5 Thema: **Sitzplätze und Kundentoiletten in Supermarktketten**
Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Wülfrath
Ergebnis:
Die Landesseniorenvertretung NRW führte unter den Mitgliedern eine Befragung zum Thema Sitzplätze und Kundentoiletten durch. Es beteiligten sich 43,48 % der Mitglieder an dieser Umfrage. Danach hat sich eine ganze Reihe von Seniorenvertretungen bereits mit dieser Problematik beschäftigt, andere wollen sich künftig dafür einsetzen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Thematik vor Ort erfolgreich aufgegriffen werden kann.
-
- Antrag Nr. 6 Thema: **Pflegeweiterentwicklungsgesetz/Pflegestützpunkte**
Antragsteller: Seniorenrat der Kreisstadt Mettmann
Ergebnis:
Die Landesseniorenvertretung NRW hat sich in ihren Stellungnahmen zur Einrichtung von Pflegestützpunkten auf der Landesebene dahingehend positioniert, dass eine neutrale Beratung gewährleistet sein muss und bestehende gut funktionierende Strukturen erhalten bleiben sollen. Die Umsetzung der Pflegestützpunkte begleitet die LSV NRW aufmerksam.
-
- Antrag Nr. 7 Thema: **Mangelnde ärztliche Versorgung im ländlichen Raum – eine besondere Gefährdung für ältere Menschen**
Antragsteller: Seniorenbeirat der Gemeinde Kalletal
Ergebnis:
Die Landesseniorenvertretung NRW ist im Gespräch mit allen für diese Thematik zuständigen Institutionen, Organisationen und Gremien. Diese sind die politischen Parteien, die Ärztekammern, die Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigung. Das Problem ist allen bekannt, es bedarf aber noch weiter Anstrengungen um wirksame Hilfe zu schaffen. Die LSV wird dieses Problem weiterhin im Blick halten und für Abhilfe werben.
-

Antrag Nr. 8/ Thema: **Notdienste der Apotheken und Sicherstellung der Medikamentenversorgung**
Antrag Nr. 14 Thema: **Notdienste der Apotheken und Sicherstellung der Medikamentenversorgung**

Antragsteller: Seniorenbeiräte der Stadt Minden und der Gemeinde Hüllhorst

Ergebnis:

Auch hier hat die Landesseniorenvertretung NRW viele Gespräche mit den zuständigen Organisationen und Gremien geführt. Krankenkassen, Krankenhäuser und Apotheken müssen eng und verantwortlich zusammenarbeiten. Die LSV wird weiterhin diese Thematik im Auge behalten. Gerade im Hinblick auf die geplante Reduzierung der Notfallbezirke von 130 auf 30 in NRW wird dieses ein Schwerpunktthema für die LSV NRW bleiben.

Antrag Nr. 9 Thema: **Aufnahme der Seniorenbeiräte in die Gemeindeordnung Nordrhein – Westfalen**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Minden

Ergebnis:

Auch diese Thematik ist ein „Dauerbrenner“. Die Fraktionen im Landtag sind mit Ausnahme von Bündnis 90/DIE GRÜNEN nicht gewillt, die Seniorenvertretungen auf diese Weise verbindlich abzusichern. Derzeit gibt es sogar Bestrebungen in einigen Kommunen, Seniorenvertretungen wieder abzuschaffen, zum Beispiel, aus Kostengründen, im Rahmen von Sparmaßnahmen.

Trotz einer „Nichteinbindung“ in die Gemeindeordnung hat die LSV NRW als Verband die volle Unterstützung der Landesregierung über das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern steht die LSV NRW dabei vorbildlich da. Nur Hessen und Baden-Württemberg haben annähernd ähnlich gute Arbeitsbedingungen. Festzuhalten ist, dass es derzeit keine politische Mehrheit für die Einbindung der SV in die GO in Nordrhein-Westfalen gibt. Zudem besteht die Gefahr, dass SV in ihrem Wirken und Handeln allein auf diese Forderung reduziert wahrgenommen werden.

Die LSV NRW verfolgt die Einbindung von SV weiterhin als langfristiges Ziel. Gleichwohl muss aber derzeit die Ablehnung durch die politischen Parteien zunächst einmal als Fakt erkannt werden. Auf dem Weg zur Einbindung in die GO sind vor diesem Hintergrund Kompromisse anzustreben. Einer wurde bereits mit dem Städte und Gemeindebund NRW erzielt. Dieser kommunale Spitzenverband (als einer der drei Verbände) unterstützt die freiwillige Einrichtung von SV. Die LSV NRW arbeitet weiter daran diese Unterstützung auch vom Landkreistag und dem Städtetag NRW zu erlangen.

Zudem sind die SV selbst aufgefordert, zum einen dafür zu arbeiten, in ihrer Kommune, in die Hauptsatzung aufgenommen zu werden. Ziel dabei ist es, die Verbindlichkeit herzustellen. Zum anderen sind SV aufgefordert ihre, Landtagsabgeordneten aus den Kommunen auf diese Forderung der LSV NRW hinzuweisen und diese aufzufordern, sich dazu gegenüber den Seniorinnen und Senioren zu positionieren.

Antrag Nr. 10 Thema: **Gesetzliche Rentenversicherung und Altersarmut**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Gütersloh

Ergebnis:

Die Landesseniorenvertretung NRW bemüht sich in allen zugänglichen Gremien in dieser Thematik Einfluss zu nehmen. Ein starker Bündnispartner ist dabei die LAGSO (Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlich tätigen politischen Seniorenorganisationen), die für das Jahr 2009 die Altersarmut als Schwerpunktthema erklärt hat.

Antrag Nr. 12 Thema: **Notstandsgebiet Deutschland für geriatrisches Fachwissen
Forderung: Mehr Ausbildungsmöglichkeiten für geriatrisches Fachwissen**

Antragsteller: Seniorenrat der Kreisstadt Mettmann

Ergebnis:

Die Landesseniorenvertretung NRW hat sich bei verschiedenen Partnern für die Einrichtung von Lehrstühlen und die Verbesserung der Weiterbildung in Geriatrie eingesetzt. Das Problem wird durchaus erkannt, doch fehlen z. B. entsprechende Studiengänge. Die Universität Köln bietet erstmals einen Studiengang an. Auch hier wird die LSV NRW im Gespräch bleiben mit den Ärzteverbänden und allen infrage kommenden Institutionen.

Antrag Nr. 13 Thema: **Musikuntermalung bei Rundfunk- und Fernsehsendungen**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Moers

Ergebnis:

Egon Backes erläutert, dass die LSV NRW ein Benennungsrecht für den Rundfunkrat des WDR hat. Die von der LSV NRW Benannten für den Rundfunkrat vertreten dort die Gruppe der älteren Menschen. Es können daher Anträge aus der Mitgliederversammlung nicht direkt dort eingegeben werden. Das Problem der starken Musikuntermalung wird von den verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich gesehen.

Anlage Nr. 3**Anträge der Mitgliederversammlung am 29.04.2009 in Gladbeck**

Antrag Nr. 1 Thema: **Medikamentenwerbung**
Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Porta Westfalica

Empfehlung der Antragsberatungskommission:
Annahme des Antrags mit folgender Änderung:

Der Antragstext soll wie folgt konkret gefasst werden: „Die Mitgliederversammlung der LSV bittet den Vorstand auf Landes- und Bundesebene dafür Sorge zu tragen, dass die Werbung für Medikamente eingeschränkt wird. Außerhalb der Fachkreise sollte nur für „Hausmittel oder wenig wirksame Mittel mit nur geringen unerwünschten Wirkungen geworben werden“.

Annahme: ja: 105 nein: 8 Enthaltungen: 4

Antrag Nr. 2 Thema: **Wiederaufnahme der Fernsehsendung „Der siebte Sinn“**
Antragsteller: Sozial- und Seniorenausschuss der Stadt Eschweiler

Empfehlung der Antragsberatungskommission:
Annahme des Antrags

„Der Westdeutsche Rundfunk soll ersucht werden, die Fernsehsendung „Der siebte Sinn“ wieder in sein Programmangebot aufzunehmen.“

Annahme: ja: 115 nein: 1 Enthaltungen: 1

Antrag Nr. 3 Thema: **Entbürokratisierung der Pflegeeinrichtungen insbesondere bei der Tagespflege**
Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Minden

Empfehlung der Antragsberatungskommission:
Annahme des Antrags mit folgender Änderung:

„Die Mitgliederversammlung der LSV bittet den Vorstand im Gespräch mit der Landesregierung, den Pflegekassen und dem Verband der Anbieter von Tagespflege nach Wegen zu suchen, wie der Aufwand bei Abschluss von Tagespflegeverträgen verringert werden kann.“

Annahme: ja: 117 (einstimmig)

Antrag Nr. 4 Thema: **Mehrgenerationen – Plätze**
Antragsteller: Seniorenvertretung der Stadt Köln

Empfehlung der Antragskommission:
Annahme des Antrags

Der Vorstand der LSV wird gebeten, sich auf Landes- und Bundesebene dafür einzusetzen, dass Mehrgenerationen-Plätze eingerichtet werden können. Dabei soll besonderes Gewicht darauf gelegt werden, dass eine gemeinschaft-

liche Nutzung der Plätze durch Kinder (Kinderspielplatz) und durch Erwachsene (Mehrgenerationen) ermöglicht wird. Ziel sollte es sein, diese Mehrgenerationen-Plätze zu Treffpunkten für Jung und Alt im Quartier zu machen.

Annahme: ja: 111 nein: 1 Enthaltungen: 5

Antrag Nr. 6 Thema: **Impfen im reifen Alter**
Antragsteller: Seniorenrat der Kreisstadt Mettmann

Empfehlung der Antragsberatungskommission:
Annahme des Antrags mit folgender Änderung:

Der Antragstext soll wie folgt konkret gefasst werden:

„Die Mitgliederversammlung der LSV bittet den Vorstand und die Mitglieder im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Pflegekonferenz, der Gesundheitskonferenz oder dem Gesundheitsausschuss darauf hinzuwirken, dass der Impfschutz der älteren Generation überprüft und die Werbung zur Teilnahme an der Impfung (Grippe, Pneumokokken etc.) verstärkt wird.“

Annahme: ja: 100 nein: 4 Enthaltungen: 13

Antrag Nr. 7 Thema: **Entlassmanagement**
Antragsteller: Vorstand der LSV NRW

Empfehlung der Antragsberatungskommission:
Annahme des Antrags

Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung fordert alle Mitglieder der Landesseniorenvertretung auf, gemeinsam mit dem Vorstand sich verstärkt für die Einrichtung eines wirksamen Entlassmanagements der Krankenhäuser und für eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen stationären Einrichtungen und ambulanten Betreuungs- und Pflegeorganisationen einzusetzen. Durch gemeinsame Anstrengungen des Vorstandes im Bereich der Landesorganisationen und der Mitglieder im Bereich der lokalen Sozialeinrichtungen soll die Versorgung der Patienten bei ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus gesichert und human gestaltet werden. Dabei ist insbesondere auf ausreichende häusliche Versorgung und Pflege zu achten.

Annahme: ja: 116 nein: 0 Enthaltungen: 1

Antrag Nr. 8 Thema: **Altersgrenze beim Schiedsamt beseitigen**
Antragsteller: Seniorenvertretung Münster

Empfehlung der Antragsberatungskommission:
Annahme des Antrags mit folgender Änderung Streichung des Wortes „an“ hinter „70ten Lebensjahr“

Der Vorstand der LSV wird gebeten, die Landesregierung NRW aufzufordern, die Altersbegrenzung vom 70ten Lebensjahr als Voraussetzung zur Eignungsprüfung für das Schiedsamt abzuschaffen.

Annahme: ja: 99 nein: 9 Enthaltungen: 9

Antrag Nr. 9 Thema: **Einführung einer Notarzkarte für allein lebende Menschen**
Antragsteller: Sozial- und Seniorenausschuss der Stadt Eschweiler

Empfehlung der Antragsberatungskommission:

Annahme des Antrags mit folgender Änderung des Antragstextes:

„Die Mitgliederversammlung der LSV NRW bittet den Vorstand und die Mitglieder darauf hinzuwirken, dass in allen Kommunen eine Notfallkarte (Oelder Modell) eingeführt wird“.

Annahme: ja: 112 nein: 2 Enthaltungen: 3

Antrag Nr. 10 Thema: **Begriffsänderung „Altenhilfe“**
Antragsteller: Seniorenvertretung Herford

Empfehlung der Antragsberatungskommission:

Die Annahme des Antrags mit folgender Änderung:

„Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand und die Mitglieder darauf hinzuwirken, auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene den Begriff „Altenhilfe“ durch den Begriff „Seniorenangelegenheiten“ zu ersetzen“.

Annahme: ja: 115 nein: 0 Enthaltungen: 2

Antrag Nr. 11 Thema: **Kraft und Beweglichkeit älterer Menschen**
Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Gütersloh

Empfehlung der Antragsberatungskommission:

Annahme des Antrags

Der Vorstand der LSV NRW e.V. wird beauftragt, beim NRW-Gesundheitsministerium dahingehend vorstellig zu werden, dass das vom Institut für Sportwissenschaften, Bonn, entwickelte Projekt „Fit für 100“ mit seinem Programm über die bisherigen Zielgruppen (Heimbewohner, Bewohner betreuter Wohnanlagen) hinaus **allen** interessierten älteren Menschen in NRW angeboten und über die Wohlfahrtsverbände, Sportverbände, Sportvereine usw. zugänglich gemacht wird.

Annahme: ja: 117 einstimmig angenommen
